

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 67 (1960)

Heft: 11

Rubrik: Tagungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

I. Internationaler Wäsche- und Miedersalon, Köln

Am 13. Oktober 1960 fand in der Kölner Industrie- und Handelskammer eine Presseorientierung über den 1. Internationalen Wäsche- und Mieder-Salon statt, zu der sich Presse- und Wirtschaftsvertreter aus 12 Nationen Europas eingefunden hatten.

Dieser Salon wird vom 21. bis 23. Oktober 1961 in den Kölner Messehallen durchgeführt und ist die erste umfassende europäische Fachveranstaltung für die einschlägige Industrie und den Fachhandel, die bislang fehlte. Sie wird inskünftig alljährlich in Köln stattfinden.

Die Art der Waren bedingte individuelle Vorführungen der Kollektionen. Daher wurden geschlossene Stände in zweckmäßiger Herrichtung und Ausstattung erstellt. Ein Gemeinschaftsstand mit den neuesten Schöpfungen der

deutschen Wäsche- und Miederwaren-Industrie — als Entrée zum Salon — wies übersichtlich und umfassend auf die Tendenzen des modischen Schaffens hin.

Im Hinblick auf die fortschreitende Entwicklung zu wirtschaftlichen Großräumen ist es unerlässlich, daß diese bedeutende Konsumgütergruppe einen Orientierungsplatz des europäischen Angebotes besitzt, der modische Informationen, Marktübersicht, Erfahrungsaustausch, Kontaktpflege und Verkaufsgespräche bietet, gerade auch im Hinblick darauf, daß speziell die Damenunterbekleidung in letzter Zeit sehr stark von der Mode der Damenoberbekleidung beeinflusst wird. Industrie und Handel sind sich daher einig, daß der Internationale Wäsche- und Mieder-Salon zu einem für die internationale Fachwirtschaft wichtigen Treffpunkt werden wird.

H. R.

Tagungen

Schweizerische Studiengesellschaft für rationellen Güterumschlag

Einladung zur Arbeitstagung am 1. Dezember 1960, 10 Uhr, in der Sporthalle Aue, Baden

Welches Stapelgerät ist für den Einsatz in der Textilindustrie am besten geeignet? Diese Frage beschäftigt nicht nur alle Mitglieder oben genannter Gesellschaft, sondern bestimmt auch jeden Textilfachmann, sei es Arbeitgeber oder Arbeitnehmer. Alle sind zu dieser Arbeitstagung freundlich eingeladen. Die Veranstalter sind überzeugt, daß jeder Teilnehmer wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen wird.

An dieser Tagung werden über 40 verschiedene Umschlaggeräte von 10 schweizerischen Lieferanten in der Sporthalle Aue ausgestellt und im Einsatz demonstriert. Der Obmann der Untergruppe 51 (Stapelfahrzeuge), Herr Dipl.-Ing. E. Dreyer, wird die Demonstration leiten und die einzelnen Geräte fachmännisch kommentieren.

Programm der Tagung:

10.00 Uhr: Besammlung in der Sporthalle Aue in Baden; Begrüßung durch den Präsidenten.

10.30 Uhr: Kurzreferat: Die wesentlichsten Merkmale eines Stapelgerätes.

11.00 Uhr: Demonstration von Stapelgeräten für palettierte Lager mit großem Sortiment.

12.00 Uhr Abfahrt per Bus und Mittagessen im Kursaal.

13.40 Uhr: Abfahrt per Bus zur Sporthalle Aue.

14.00 Uhr: Demonstration von Gabelhubwagen und Staplern mit Zusatzausrüstungen.

15.00 Uhr: Besichtigung der ausgestellten Geräte.

17.00 Uhr: Schluß der Tagung.

Die Parkgelegenheiten bei der Sporthalle Aue und beim Kursaal sind beschränkt. Wir bitten daher die Automobilisten, frühzeitig zu erscheinen und über die Mittagspause ihre Privatwagen nicht zu benutzen.

Anmeldungen für die Teilnahme sind bis 12. November an das Zentralsekretariat SSRG, Mittelstr. 43, Bern, zu richten.

Jahrestagung der International Federation of Cotton and Allied Textile Industries (IFCATI)

(Amsterdam, UCP) Kürzlich fand in Amsterdam die diesjährige Tagung der «International Federation» statt. Im Mittelpunkt der Tagung, an der über 100 Vertreter aus 15 europäischen Staaten und Delegationen aus den USA, Japan und der Vereinigten Arabischen Republik teilnahmen, stand die Erörterung der textilwirtschaftlichen Weltlage unter besonderer Herausstellung der Situation in den vier Hauptproduktionsgebieten: europäischer Kontinent, Großbritannien, USA und Japan.

In seiner Begrüßungsansprache prägte der Präsident der IFCATI, Dr. W. T. Kroese (Niederlande), das Wort vom «clearinghouse for informations» und charakterisierte damit zweifellos treffend die Aufgabe der International Federation und die große Bedeutung, die diese weltumspannende Organisation für jedes einzelne Mitgliedsland hat. Anhand umfassenden statistischen Materials gab Dr. W. T. Kroese sodann einen eindrucksvollen Bericht über die gegenwärtige Situation in Europa und beleuchtete hierbei vor allem die Problematik, die sich aus den beiden Wirtschaftsräumen EWG und EFTA sowie aus den GATT-Vereinigungen für die Textilwirtschaft ergibt.

In offenen Worten zeichnete Mr. Winterbottom, profiliertem Repräsentant der englischen Baumwollindustrie, ein klares Bild über den außerordentlichen Umfang der derzeitigen Reorganisationsmaßnahmen der britischen Baumwollwirtschaft, von der man sich eine Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem wachsenden Angebotsdruck neu erstandener überseeischer Produktionsgebiete verspricht.

Über die Situation in den USA berichtete Mr. Houston Jewell, dessen Ausführungen durch einen interessanten Bericht von Mr. Hiward Stovall, Präsident des Cotton Council International, ergänzt wurden. Wesentliche Punkte dieser Ausführungen befaßten sich mit dem Programm der Amerikaner hinsichtlich der Verbesserung der Qualität der USA-Baumwolle, mit dem Forschungs-, Aufklärungs- und Absatzförderungsprogramm und nicht zuletzt mit der Preis- und Subsidienpolitik der USA.

Eine Darstellung über die Situation der japanischen Baumwollindustrie gab Mr. Shimada, der in seinem Vortrag auch auf die Entwicklung und wachsende Bedeutung der rot-chinesischen Textilindustrie hinwies.

Mit den speziellen Fragen des Rohbaumwollhandels befaßte sich das Raw Cotton Merchant's Committee in einer Sitzung am 27. September 1960 unter Vorsitz von Mr. Schaer (Niederlande). Die Berichte der einzelnen Ländervertreter über den Qualitätsstand bei den verschiedenen Provenienzen, insbesondere bei USA-Baumwolle, Fragen der Micronaire-Arbitrage, die Regelung von Landbeschädigungen vor Verschiffung der Baumwolle und die Schaffung eines alle Provenienzen umfassenden Systems von international anerkannten Baumwollstandards waren in dieser Ausschusssitzung unter anderem Gegenstand eingehender Beratungen.

Dem Vorstandskomitee wurden drei Beschlüsse zugeleitet, wovon sich der eine mit der Qualität der USA-Baumwolle befaßt, ein weiterer betrifft die Regelung

von Landbeschädigungen und die dritte Entschließung hat eine von der Liverpooleer Baumwollbörse ausgehende Empfehlung an das amerikanische Landwirtschaftsministeriums bezüglich der Preisstützungspolitik der USA mit ihren weitreichenden Konsequenzen für die internationalen Baumwollterminbörsen zum Inhalt. Neuer Vorsitzender des Raw Cotton Merchant's Committee wurde im turnusmäßigen Wechsel durch einstimmige Wahl Mr. Maurice Thieullent (Frankreich).

Zum neuen Präsidenten der International Federation wurde in Amsterdam einstimmig Herr Dr. Kurt Dieterich, Hof, gewählt. Die nächste Tagung der IFCATI findet im Mai 1961 in Verbindung mit der Jahressitzung des International Cotton Advisory Committee (ICAC) in Osaka (Japan) statt.

Marktberichte

Rohbaumwolle

Seit unserem letzten Bericht hat sich die Lage am internationalen Baumwollmarkt von der Richtung nach einer Angebotsknappheit wieder in die Richtung einer vermehrten Produktion verschoben, was der normalen Entwicklung in einer freien Marktwirtschaft entspricht.

In den **USA**, in denen der Uebertrag am Anfang dieser Saison auf 7,5 Millionen Ballen herabsank, rechnet man in der bevorstehenden Saison mit einer Ernte von 14,6 Millionen Ballen sowie mit einer ungefähr gleich hohen Abnahme, so daß sich der Uebertrag bis zur nächsten Saison, 1. August 1961, kaum groß verändern dürfte.

In **Mexiko** wird infolge schlechten Wetters kaum ein größerer Ertrag erwartet als letzte Saison, ungefähr 1,85 bis 1,9 Millionen Ballen, und die verschiedenen Ablader mit Mexiko-Kontrakte werden schwer haben, die eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.

Am meisten wird die internationale Lage durch den zukünftigen Ertrag Indiens beeinflusst, der letzte Saison miserabel ausfiel. Die Verhältnisse sind jedoch auch diese Saison infolge großer Trockenheit nicht rosig; es ist aber trotzdem mit einem größeren Ertrag als letztes Jahr zu rechnen.

In Zentralamerika werden **Nicaragua, El Salvador und Guatemala** ebenfalls eine höhere Produktion aufweisen, und zwar ist dies weniger auf eine größere Anpflanzung zurückzuführen als auf einen höheren Durchschnittsertrag per Acre.

In Kleinasien, der **Türkei**, wird die nächste Ernte 5 % bis 10 % größer erwartet als die Vorernte, somit auf rund 900 000 Ballen geschätzt, und auch die Ernte **Syriens** wird mit rund 600 000 Ballen etwas größer ausfallen als letzte Saison, wo diese 500 000 Ballen betrug.

Griechenland erwartet mit 320 000 Ballen eine Rekord-ernte, und **Nord-Brasilien** wird auch rund 600 000 Ballen erwarten können (letzte Saison 500 000 Ballen).

In **Uganda** beeinträchtigt eine außergewöhnliche Trockenheit die Entwicklung der Baumwollpflanzen; man schätzt die bevorstehende Ernte auf rund 270 000 Ballen im Vergleich zu 300 000 Ballen in Normaljahren. Im **Kongo** erschweren die politischen Verhältnisse eine normale Produktion; diese wird sehr wahrscheinlich wesentlich kleiner ausfallen als andere Jahre; es haben sich bereits auch schon verschiedene europäische Kongo-Verbraucher vor-sichtshalber auf andere Sorten umgestellt.

Man sieht heraus, daß in dieser Saison die sogenannten «Exoten» die US-Baumwolle zu einem Teil zu ersetzen haben. Diese Entwicklung hat auch bereits eingesetzt, indem Westdeutschland sich für nahe Lieferungen zu einem Großteil in der Türkei zu verhältnismäßig günstigen Preisen eindeckte.

In **Aegypten** rechnet man in dieser Saison mit einer Totalernte von 2,2 bis 2,3 Millionen Ballen. Bis jetzt wurde der höchste Ertrag in der Saison 1959/60 mit 2,1 Millionen Ballen erreicht. Man erwartet vor allem etwas mehr extralangstaplige Flocken Karnak, Menufi und Guiza 45. Die Produktion **Perus** bleibt in den letzten Jahren mit einem jährlichen Ertrag von $\frac{1}{2}$ Million Ballen im Durchschnitt stabil.

Die Preise der extralangstapligen Flocken waren in Aegypten in letzter Zeit fest bis steigend, was auf die verhältnismäßig gute Nachfrage zurückgeführt werden muß. Allerdings wurden bis jetzt in der laufenden Saison nur insgesamt rund 125 000 Ballen ägyptische Baumwolle an das Ausland verkauft im Vergleich zu 150 000 Ballen in der gleichen Periode der letzten Saison. Letzte Saison ging wieder ein großer Teil nach den kommunistischen Ländern, was die Zahlungsbilanz Aegyptens natürlich nicht verbessert, so daß vielleicht auf lange Sicht eventuell doch wieder mit gewissen Erleichterungen in den jetzigen strengen Devisenvorschriften und einem ziemlich geringen offiziellen Ausfuhrdiskont (6 %) gerechnet werden darf. Dies mag auch der Grund sein, weshalb gewisse Verbraucherkreise mit Käufen in ägyptischer Baumwolle sehr zurückhaltend sind, denn es wäre nicht das erste Mal, daß von der ägyptischen Regierung strenge Maßnahmen von einem Moment auf den andern über den Haufen geworfen werden.

Im Gegensatz zu den vorstehenden Sorten steht nach wie vor die **rauhe, kurzstaplige Baumwolle Pakistans, Indiens und Burmas**, in der nach wie vor eine Angebotsknappheit besteht. Der Hauptverbraucher in kurzstaplinger Baumwolle ist Japan, dessen Verbrauch sich im letzten Jahr verdoppelt hat. Im Durchschnitt hat der internationale Verbrauch der rauhen, kurzstapligen Baumwolle um 10 % zugenommen, währenddem die Produktion eher verkleinert wurde. In letzter Zeit wurden die Tiefstpreise in Pakistan für Sind Dessi und Bhawalpur Desi erreicht; die Preisbasis steigt momentan wieder an und es ist mit höheren Preisen zu rechnen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Baumwollsorten **amerikanischer Saat** eher wieder zu einer größeren Produktion mit einem größeren Angebot neigen und damit das Preisniveau dieser Provenienzen sehr wahrscheinlich den Höhepunkt erreicht hat. Aehnlich verhält es sich mit der langstapligen und extralangstapligen Baumwolle. Eine Sonderrolle spielt dagegen die raue, kurzstaplige Baumwolle, die eine äußerst große Knappheit aufweist und deren Preise den Tiefstpunkt bereits überschritten haben; in Pakistan steigen die Preise stetig, und es ist auch weiterhin mit höheren Preisen von Sind und Punjab-Desi zu rechnen.